

Präludium, Aria und Variationen (1966/1975/2003)

für Querflöte, Violine und Gitarre

V Winterthur: Nomos, NsV 0066

D 14'

BEM Erstfassung für Violine und Gitarre.

K Das vorliegende Werk wurde angeregt durch den Gitarristen Spiros Thomatos. Doch zeigte sich bald, dass die Konzeption dieser Stücke die Möglichkeiten der Gitarre überschreiten musste. Die leiseren Töne herrschen zwar durchwegs vor, verdichten sich aber dessen ungeachtet zu ausdrucksgeladenen Linien in weitgefassten formalen Abläufen. Zur Gitarre, mit ihrem grossen, tiefe Töne mit umfassenden Tonumfang gesellen sich Querflöte und Violine. Wenn auch mannigfache Rhythmen Träger einer oft weiträumigen chromatisch-enharmonisch verdichteten Harmonik sind, kann hier kaum von Tanzsätzen, hingegen vielleicht von einem etwas weltvergessenen, aber in sich sehr konzentrierten Spiel mit Tönen gesprochen werden.